

Neustadtswall 30
28199 Bremen

Tel.: +49 421 5905-3643
Fax: +49 421 5905-3603
E-Mail: asta@hs-bremen.de
www.asta-hsb.de

Bremen, 5. Juni 2020

PRESSEMITTEILUNG

Vor Gericht: Streit um AStA-Plakat

Mit seiner Protestaktion im Oktober 2016 machte der AStA der Hochschule Bremen deutlich, was er von einer Kooperation der Hochschule Bremen mit der Bundeswehr hält. „Wir hängten ein Transparent mit der Aufschrift „**Wir bilden zum Töten aus- Hochschule Bremen**“ an der Fassade eines Hochschulgebäudes auf“, so Luna Grommes, Finanzvorstand AStA. Dagegen ging das Rektorat der HS Bremen mit einer Untersagung, nicht nur des besagten Transparentes, sondern aller nicht ausdrücklich genehmigten Transparente sowie der Anordnung zur Entrichtung eines Zwangsgeldes vor.

„Gegen das Verbot das Transparent aufzuhängen hat der AStA der HS Bremen der Legislaturperiode 2017/2018 geklagt, weil er sich in seiner Meinungsfreiheit beschränkt fühlt. Die Klage wird vom AStA der Legislaturperiode 2019/2020, solidarisch weitergeführt wird“, so Grommes.

Gerichtliche Auseinandersetzung am Freitag, 12. Juni 2020, 10:00 Uhr

Der mittlerweile seit Oktober 2016 andauernde Konflikt zwischen dem AStA der Hochschule Bremen und dem Rektorat der Hochschule Bremen ging im April 2018 an das Verwaltungsgericht und wird nun am Freitag, 12. Juni 2020 unter Einbezug der Öffentlichkeit verhandelt.

Hintergrund:

Das Transparent bildet eine zugespitzte Meinungsäußerung zu der Kooperation der HS Bremen mit der Bundeswehr ab.

Am 03. Mai 2016 hat die Hochschule einen Kooperationsvertrag mit der Bundeswehr abgeschlossen. Mit diesem Vertrag stellt die Hochschule der Bundeswehr Studienplätze im dualen Frauenstudiengang Informatik zur Verfügung und erhält im Gegenzug Finanzmittel. „Damit verstößt das Rektorat der HS Bremen nach Ansicht des AStA 2017/2018 der HS Bremen gegen die Zivilklausel des bremischen Hochschulgesetzes sowie gegen die Zivilklausel der HS Bremen.“

„Der AStA 2019/2020 solidarisiert sich mit dieser Haltung, denn eine Kooperation mit der Bundeswehr kann nicht mit der Zivilklausel der HS Bremen in Einklang gebracht werden, welche unter anderem besagt: "*Studium, Lehre und Forschung an der Hochschule Bremen dienen ausschließlich friedlichen Zwecken.*" erklärt Joana Hawner, AStA-Vorstand.

Der Gesetzgeber hat verfügt, dass die Hochschulen selbst Verfahren zur Durchsetzung der Zivilklausel einführen müssen. Die Hochschulleitung ignorierte diese bisher, was zur Folge hat, dass der Kooperationsvertrag nicht innerhalb des akademischen Senates zur Debatte gestellt wurde.

Unser Standpunkt, damals wie heute:

Der ASTA wird seine Haltung zu Krieg, Mord und Unterdrückung nicht verbieten lassen und weiter offen Kritik üben und vertritt nach wie vor die Meinung, dass eine Kooperation mit der Bundeswehr niemals friedliche Zwecke verfolgen kann.

Die Freiheit, diese Meinung und seine Kritik äußern zu dürfen, fordert der AStA nun in einer öffentlichen Gerichtsverhandlung am **12.06.2020 um 10:00 Uhr** im Verwaltungsgericht der Freien Hansestadt Bremen, Am Wall 198, 28195 Bremen ein.

Die Anwesenheit von Presse und Unterstützern ist ausdrücklich erwünscht.

**Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den
AStA-Vorstand: Luna Grommes, Joana Hawner
AStA Hochschule Bremen
Neustadtswall 30**

28199 Bremen

Bürozeiten: Di. und Do. 10:00 bis 14:00 Uhr

Telefon: 0421-5905-3643

Telefax: 0421-5905-3603

E-Mail: asta@hs-bremen.de

Internet: www.asta-hsb.de